

Raumgestalterin Hanna Elin Klumb (32)

# Rezepte gegen öde Zimmer und enge Kammern

Münster (gl). Die Bücherregale aus Studententagen sehen neben dem schicken neuen Sofa aus wie Sperrmüll. Das Arbeitszimmer ist so vollgestopft, dass sich Aufräumen nicht mehr lohnt. Und die weiß tapetierete Diele hat den Charme eines Behördenflurs. Wer seine eigene Wohnung nicht mehr leiden kann, muss nicht gleich umziehen. Manchmal reicht es auch, Elin Hanna Klumb (32) einzuladen.

Die Münsteranerin ist Expertin darin, aus einer durchschnittlichen Etagenbude mit einfachen Mitteln ein schönes Zuhause zu machen. „Homelifting“ nennt die gelernte Raumausstatterin ihre Beratung, mit der sie sich vor anderthalb Jahren selbstständig gemacht hat.

„Schon als Kind habe ich ständig mein Zimmer umgeräumt. Auch bei Freunden rücke ich schon mal Möbel – und die sind mit dem Ergebnis meist richtig zufrieden.“ Nach ihrer Zusatzausbildung zur Technikerin für Raumgestaltung in Flensburg hat Elin Hanna Klumb eine Stelle im Münsterland angenommen. Ein Jahr später war es aus: betriebsbedingte Kündigung. „Die Idee, eine Einrichtungberatung aufzumachen, kam mir beim Dösen.“ Ihr neues Berufsleben beginnt jeden Mittag aufs Neue: Die 32-Jährige besucht ihre Kunden

und überlegt vor Ort, wie man überladene Wohnzimmer oder ungemütliche Küchen wieder flott macht. „Das Ergebnis muss immer schön und funktional sein. Nichts darf so stehen, dass man ständig Haken schlagen muss.“

Mit Müttern überlegt die 32-Jährige, wie man in der Küche mit Kindern basteln kann, ohne dass Chaos ausbricht. Mit Junggesellen, wie man aus engen Appartements „gefühlte“ Drei-Zimmer-Wohnungen macht. „Meine erste Kundin war eine 84-jährige Dame, deren Mitbewohner ins Altenheim gezogen war. Die stand in einer halb leeren Wohnung, in der sie sich nicht wohlfühlte.“ Oft kommen auch junge Familien, die sich nach einigen improvisierten Jahren im Eigenheim komplett einrichten wollen.

Ginge es nach Elin Hanna Klumb, wären die von ihr „geflitteten“ vier Wände klar, schlicht und in harmonisierenden Farben gestaltet. Ein bisschen skandinavisch eben – schließlich ist die Unternehmerin Halbdänin, ihr Firmenlogo zielt das dänische Wörtchen „venlig“, das „freundlich“ bedeutet. „Damit kann man aber nicht alle glücklich machen. Und ich sehe Menschen und ihren Wohnungen an, ob sie mit strengen Formen oder wuchtigen Möbeln, aufwändigen Mustern oder ein wenig Kitsch zufriedener sind.“



Schöner wohnen hängt nicht vom Kontostand ab. Bequem, schlicht und ansehnlich sind auch Elin Hanna Klumb Hocker aus gestapelten Eierpappen mit bunten Sitzkissen. Bild: Zinke

## Hocker aus Eierpappen

Zurzeit bastelt Elin Hanna Klumb ihren ersten Infostand, mit dem sie am Wochenende auf einer Baumesse zu Gast ist: Die Tischplatte steht auf Bierkisten, sitzen kann man auf Hockern aus gestapelten Eierpappen mit bun-

ten Kissen: „Man muss eben nicht das große Geld in die Hand nehmen. Manchmal reicht schon eine schöne Tapete oder ein neuer Bezug fürs Sofa.“

Andrea Zinke  
www.homelifting.de

Forschungsprojekt

# Gen-Chip soll Diagnose Lebererkrankung vereinfachen

Münster (gl). Sicher, schnell und Kosten sparend: So kann in naher Zukunft das neue Diagnoseverfahren zur chronischen Lebererkrankung „Morbus Wilson“ aussehen. Ermöglichen soll das neue Diagnoseverfahren ein weltweit einmaliger Gen-Chip aus Münster. Die Entwicklung dieses Chips ist das Ziel eines gemeinsamen Forschungsprojekts der Uniklinik Münster (UKM) und dem

münsterischen Biotechnologie-Unternehmen Carpegen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt das Verbundprojekt mit einer Million Euro.

„In drei Jahren wollen wir einen Prototyp des Chips vorstellen“, blickt Prof. Dr. Hartmut Schmidt, Leiter der experimentellen UKM-Transplantationshepatologie (Lebertransplantati-

onen), auf die kommenden Aufgaben. Der Gen-Chip soll die Diagnose der Erkrankung vereinfachen und billiger machen. „Bislang ist die Diagnostik sehr zeitaufwendig, es müssen Proben der Leber mit der Gefahr beispielsweise einer Blutung entnommen werden und zahlreiche Tests durchgeführt werden. Mit dem Chip wird künftig eine Blutprobe ausreichen. Basis für das Diagno-

severfahren per Gen-Chip ist die weltweit größte Gen-Datenbank zum Morbus Wilson, die beim UKM geführt wird.

Projektpartner Carpegen entwickelt und vermarktet seit 2001 Diagnostik-Tests für Infektionskrankheiten. „Durch die Kooperation mit dem UKM bei der Entwicklung des Gen-Chips betritt Carpegen ein weiteres klinisches Arbeitsfeld“, erklärt Car-

pegen-Geschäftsführerin Dr. Antje Röttger. Transplantations-experte Schmidt sieht in der Zusammenarbeit zwischen der UKM und dem Unternehmen auch ein gelungenes Beispiel, wie „Wissenschaft und Wirtschaft am Technologie-Standort Münster gemeinsam neue Produkte entwickeln können. Die Förderung durch das BMBF eröffnet uns eine hervorragende Grundlage.“

Rieselfelder

## Radtouren-Saison startet Donnerstag

Münster (gl). Die Weite der Rieselfelder kann man am besten mit dem Rad erfahren – schließlich umfasst das Naturschutzgebiet eine Fläche von 450 Fußballfeldern. Am Donnerstag, 21. Februar, bietet die Biologische Station Rieselfelder Münster von 16 bis 18 Uhr die erste Feierabend-Radtour der Saison an.

Warm eingepackt geht es meist über asphaltierte Wege. Falls das Wetter mitspielt, gibt es für fünf Euro pro Person einen Rieselfelder-Sonnentag inklusive. Eine verbindliche Anmeldung unter ☎ 02 51/161 760 ist erforderlich. Treffpunkt ist der Parkplatz am Rieselfeldhof (Coermühle 100).

Theater „Freunde & Gaesde“



Naive Mörderin mit einem Faible für Pflanzen: Ursula de Miranda Fleming spielt die Claire im münsterischen Blumenladen an der Hammer Straße.

# Spurensuche zwischen Palmen

Münster (gl). Zum Theater in den Blumenladen! Möglich macht das vom 21. bis zum 24. Februar um jeweils 20 Uhr das münsterische Ensemble „Freunde & Gaesde“. Es spielt „Die Englische Geliebte“ aus der Feder der französischen Schriftstellerin Marguerite Duras – und zwar zwischen Palmen und Orchideen im Geschäft „Blumen & mehr“ an der Hammer Straße 98.

„Ich weiß nicht, womit ich mein Leben bis heute zugebracht habe – die das sagt, wirkt harmlos, nicht unsympathisch und allenfalls ein wenig verschroben. Doch Claire soll ihre taubstumme Cousine Marie-Therese ermordet und auf Güterwaggons „entsorgt“ haben. Sie gesteht die Tat, schweigt sich aber über das Motiv aus. Eine

Spurensuche beginnt.

Meistens befasst sich das Ensemble „Freunde & Gaesde“ mit dokumentarischen Stoffen und entwickelt seine Stücke selbst. Um einen wahren Fall geht es auch diesmal – aber die neue Produktion basiert auf der literarischen Vorlage. „Die Englische Geliebte“ ist ein beunruhigendes Dokument der Entfremdung: Eine Frau verliert allmählich den Kontakt zu ihrer Umwelt.

Das 1968 entstandene Stück zeichnet das Porträt der Mörderin Claire, bei der leidenschaftliche Zuneigung für Pflanzen, naive Weltlichkeit und geschäftsmäßige Nüchternheit beim Zerstückeln der Leiche ihrer Cousine ein verstörendes und verstörtes Innenleben zu erkennen geben.

Marcell Kaiser und seine brasilianisch-deutsche Kollegin Ursula de Miranda Fleming machen sich auf die Suche nach den Hintergründen des Verbrechens. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Mörderin, Zeugen und Ermittlern – bis nur noch eines übrigbleibt: ein ironischer Machtkampf zwischen einem Mann und einer Frau, bei dem die Wortwechsel so spitz werden wie die dolchartigen Stacheln einer Pflanze, die „Englische Gleditschie“ heißt und die Claire „Englische Geliebte“ nennt. Spielfort ist die scheinbar harmlose Idylle eines Blumenladens.

www.f-und-g.de

Karten im Internet oder unter ☎ 02 51/239 77 27.

Arbeitgeber-Preis für Noventum

# Das Glück liegt auf dem Schreibtisch

Münster (gl). Das Beratungsunternehmen Noventum aus Münster wurde zum dritten Mal mit dem Gütesiegel „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Nach der Preisverleihung in Berlin verkündete Geschäftsführer Uwe Rotermund die frohe Botschaft seinen Mitarbeitern. „Seit unserer ersten Auszeichnung im Jahre 2006 haben wir die Platzierung verbessert, jetzt haben wir es auf den 13. Platz gebracht“, sagt Rotermund.

Seit 2002 ermittelt das Institut „Great Place to Work“ in rund 30 Ländern die besten Arbeitgeber. Insgesamt nahmen in diesem Jahr 252 deutsche Unternehmen an dem größten Wettbewerb seiner Art teil. „Man wird ausgewählt, um sich an dem Wettbewerb zu beteiligen“, erklärt Personalleiter Frank Petersen.

Vertrauensvolle Beziehungen zwischen Management und Belegschaft, engagierte Mitarbeiter und Teamgeist sollen die teilneh-

menden Arbeitgeber auszeichnen. Anonyme Mitarbeiterbefragungen geben an, wie es darum in jeweiligen Unternehmen bestellt ist. Darüber hinaus müssen Personalverantwortliche Auskunft zu den Leistungen, Konzepten und Maßnahmen im Personalbereich geben.

Die Noventum GmbH wurde 1996 gegründet und beschäftigt mehr als 70 Mitarbeiter in Münster, Düsseldorf und Frankfurt sowie in London und Istanbul.



Zufriedene Mitarbeiter führen zum Erfolg: Die Firma Noventum aus Münster bekam das Gütesiegel „Deutschlands Beste Arbeitgeber“

Hochzeitswald

## Am 5. April wird wieder gepflanzt

Münster (gl). Ganz gleich, ob früh gefreit, frisch vermählt oder bereits gemeinsam ergraut: Paare, die als lebendiges Zeichen ihrer Verbundenheit im Hochzeitswald Münster am Rüschenhaus einen Baum pflanzen möchten, sollten sich für den nächsten Pflanztermin am 5. April anmelden. Noch bis zum 29. Februar nimmt Martin Krabbe vom Grünflächenamt unter ☎ 02 51/492 67 26 die Bestellungen entgegen.

Ein Hochzeitsbaum kostet 120 Euro. Auf Wunsch wird auch ein Geschenkgutschein ausgestellt. Acht heimische Baumarten hat Krabbe im Angebot. Beim Pflanztermin bekommen die Paare eine Urkunde mit vielen Informationen über ihren Hochzeitsbaum. Eine Fachfirma kümmert sich darum, dass die Bäume gut anwachsen. Die ersten Hochzeitsbäume wurden im vergangenen Frühjahr am Rüschenhaus in Nienberge gepflanzt. Weitere Informationen in Münsters Stadtnetz.

www.muenster.de/stadt/umwelt/hochzeitswald.html

Hitze-Haus

## Brasilien als Land der Gegensätze

Münster (gl). Brasilien ist ein Land der Kontraste. Es ist reich an Rohstoffen, aber große Teile der Bevölkerung leben unter elenden Bedingungen. Dem steht der Boom der Landwirtschaft gegenüber, der Brasilien zur Großmacht und trotz Handelsbarrieren zum größten Exporteur von Soja, Rindfleisch, Alkohol, Zucker und Orangensaft beförderte. Diese Entwicklungen und die lebendige Kulturindustrie werden in brasilianischen Spielfilmen reflektiert.

Eine Tagung im Franz-Hitze-Haus von Freitag, 29. Februar, bis Samstag, 1. März, befasst sich mit Spielfilmen, Reportagen und Dokumentationen über Brasilien. Referent ist Filmjournalist Dr. Hans Gerhold.

Anmeldung: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, Münster, ☎ 02 51/98 180.

Wamstreiks



450 Mitarbeiter im öffentlichen Dienst streikten gestern in Münster. Bild: Witte

## Müllwerker und Busfahrer folgen

Münster (gl). Die angekündigten Wamstreiks im öffentlichen Dienst weiteten sich auf Münster aus: Rund 450 Demonstranten zogen mit einem Pfeifkonzert durch die Innenstadt vor das Rathaus.

Beschäftigte der Berufsfeuerwehr, der Stadtwerke, der Städtischen Bühnen, des Landschaftsverbands, der Uni-Kliniken und der Deutschen Rentenversicherung folgten dem Ruf der Gewerkschaften Ver.di und Kombi gegen unzureichende Bezahlung und rigide Personalpolitik der Kommune. Am Freitag sollen die kommunalen Verkehrsbetriebe und die Abfallwirtschaftsbetriebe in den ganztägigen Ausstand gehen. Gibt es bis zum 7. März kein entsprechendes Angebot der Arbeitgeber, könnten die Streiks ausgedehnt werden, sagten die Gewerkschaftsvertreter.